Helvetischer Flickplätz

Autor(en): **Sahli, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613840

Nutzungsbedingungen

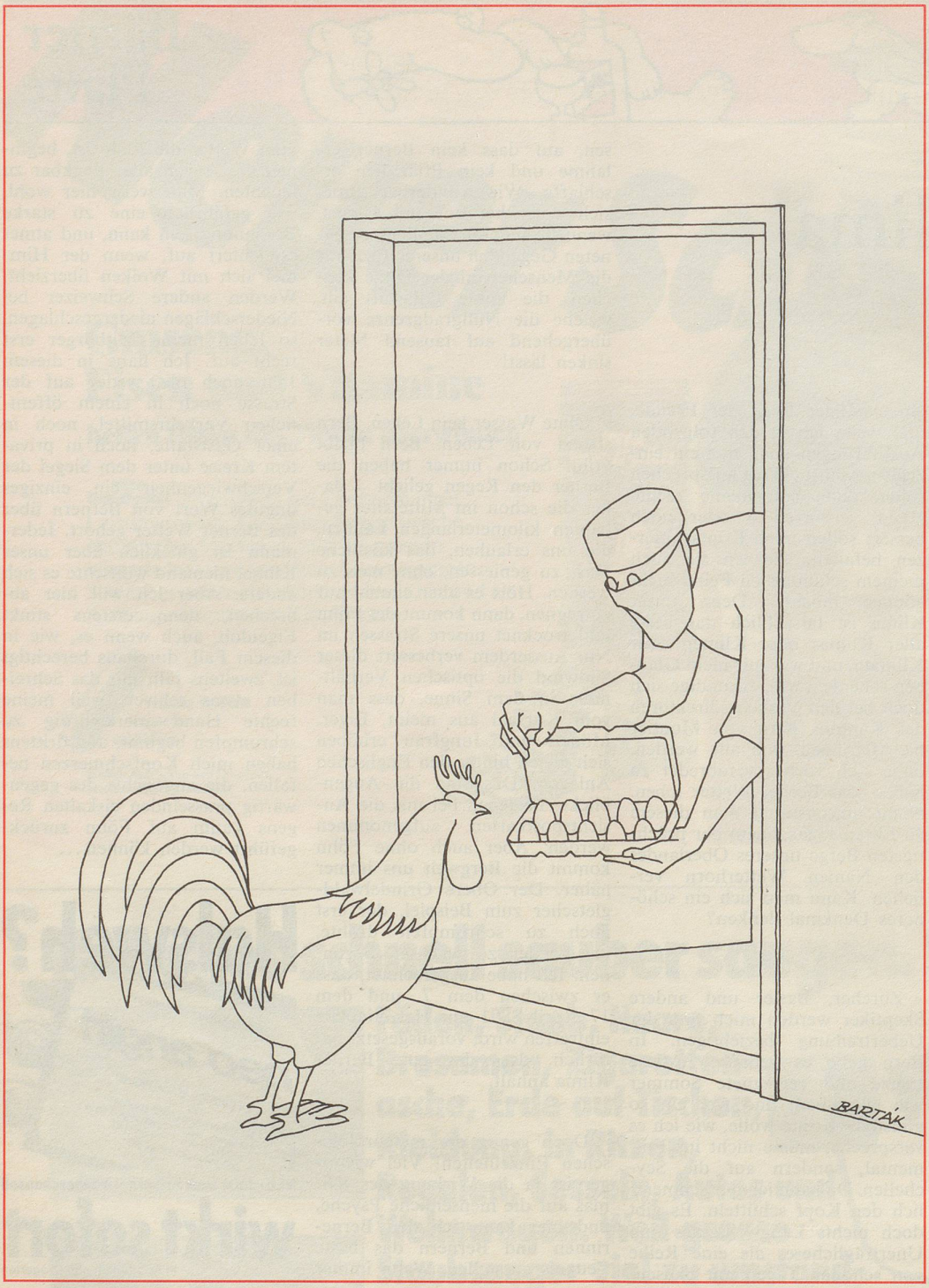
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Werner Sahli

Helvetischer Flickplätz

Ein Rezept, das hat doch jeder
selbst bereit, sei es entweder
oder, einfach so,
und der Streit geht schon seit Jahren:
Neue Steuern, noch mehr sparen,
doch: Man fragt sich wo?

Recht hab' er, behauptet jeder,
und drum zieht man forsch vom Leder,
lautstark, selbstbewusst.
Hier für Pro und dort dagegen
kämpft man (von Verbandes wegen)
mit gewölbter Brust.

Das Finanzloch so zu flicken,
wird «gelismet» (deutsch heisst's stricken),
rechts zwei, links zwei, und
mit den Nadeln laut geklappert,
doch mit dem Ergebnis hapert
es, das tut sich kund.

Wie man sich gewinnbringend amüsiert

Eine Anleitung
von Hannes Flückiger-Mick

Nur Trottel amüsieren sich in erster Linie zu ihrem Vergnügen.

*

Besonders gewinnbringend ist Amüsement bei der Arbeit. Erwünscht ist vor allem ein ganz spontanes, befreites Lachen, wenn der Chef oder irgendeine andere Person, an deren guter Meinung dir gelegen ist, einen Witz erzählt.

*

Dabei darfst du aber nicht vergessen: Leute, die Wert darauf legen, dass man sie lustig und witzig findet, wollen vor allem ernst genommen werden.

*

Zu jeder gewünschten Zeit herzlich loslachen, aber auch sofort wieder damit aufhören, wenn es geboten erscheint, kann nur, wer sein Zwerchfell immer gut unter Kontrolle hält. Mache darum zu Hause täglich Zwerchfellübungen.

*

Sich zu amüsieren ist gesundheitsfördernd. Darum wohl dem, der auch die dümmste Fernsehsendung amüsant findet! Eine kritische Einstellung sollte man sich ohnehin möglichst abgewöhnen. Man hat meistens nur Aerger damit.

*

Wenn du es amüsant findest, mit einem lärmigen, stinkenden und superschnellen Motorfahrzeug durch die Gegend zu rasen und dabei möglichst viele und vielerlei Leute zu erschrecken, dann brauchst du dir deswegen kein Gewissen zu machen. Denn du schaffst Motorfahrzeughändlern, Garagisten, Polizisten, Aerzten, Krankenschwestern, professionellen Umweltschützern und Oelscheichs Arbeit und Verdienst.

*

Wenn du die Welt und das Leben erst amüsant findest, nachdem du ein grosses Quantum Alkohol konsumiert hast, dann bringst du nicht nur der einschlägigen Getränkeindustrie und damit manchem Familienvater Gewinn, sondern du machst dich erst noch populär, weil du der am meisten verbreiteten Ersatzreligion huldigst und so die gängigen gesellschaftlichen Riten bestätigst.